

archpluspreis 5
Protokoll der Jurysitzung vom 6.10.2006

Dauer: 11.00 bis 18.30 Uhr. Anwesend waren

als geladene Juroren: Daniel Angulo Garcia (Preisträger des archpluspreis 4), Luc Merx, Amandus Sattler, Erich Schneider-Wessling, Werner Sobek.
Wiel Arets hatte kurzfristig abgesagt und wurde durch Luc Merx ersetzt.

die Vorprüfungsgruppe: Sabine Kraft, Julia von Mende, Sara Stroux
von seiten der Sponsoren: Klaus Peter Schulz von Pilkington, Andreas Thierer von Vectorworks

Aus insgesamt 556 eingesandten Arbeiten hatte die Vorprüfungsgruppe eine Vorauswahl von 70 Arbeiten getroffen, die der Jury zur Beurteilung vorgelegt wurden. Die thematische Sortierung diente lediglich der besseren Organisation des Ablaufs.

Forschung/Ausbildung/Bildung

002.TeAr.0.Te bibsite
070.TeAr.1.So Fundación COAM
160.TeAr.0.Ut infocean antwerpen
364.FaAr.1.So Orden auf Zeit, Stille in der Architektur - eine theoretische und entwurfliche Anwendung
409.TeAr.0.So Prototypische Antarktische Forschungsstation
469.TeAr.0.Ar Ein alte Villa Urbaine - ein neues englisches Seminar
477.TeAr.1.Fr 20m unter Normal Null
597.KuAr.1.St Bauhochschule Hamburg
661.TeAr.1.So Nationalbibliothek in Prag
701.TeAr.0.So HafenCity Universität Hamburg

Umgang mit Geschichte/(pol.) Statements zur Gegenwart

054.TeAr.1.St NS-Dokumentationszentrum München
280.TeAr.0.So Residenz des niederländischen Botschafters, Berlin
392.TeAr.0.Ut ein Rathaus für eine Ruhrstadt
418.TeAr.0.Ut deutschfabrik
536.KuAr.1.So Dokumentationszentrum
628.TeAr.0.So Bibliothek der verbrannten Bücher
629.TeAr.0.Gl International Criminal Court

Rituale

195.TeAr.0.So Architektonischer Umgang mit dem Tod
255.TeAr.0.Fr just married
618.TeAr.1.So synthetic syncretism

Edutainment

032.TeAr.1.So Southpoint, Universal Arts Center
127.TeAr.0.Ut Donauinsulaner - nackt und nicht von dieser Welt
261.TeAr.1.So Leichte Schutzüberdachung für die Fregatte HMS Unicorn in Dundee, GB
349.TeAr.0.So Revolutionsmuseum Budapest
373.TeAr.1.So Dreamland
471.KuAr.1.Fr Casino - the house always wins
585.TeAr.0.Fr Kultuberg
739.TeAr.0.Te exposition light

"Kunstprojekte"

503.KuSo.1.So click & glue
612.TeAr.1.Te Vagrant Geometry
683.KuAr.1.Ut Remote Prosthetics

Designobjekte

423.FaDe.1.Fr JACK - mobiler Stromerzeuger auf Brennstoffzellenbasis
664.Kuln.1.Gl cappio
684.TeDe.1.Ve MYGO_Die erste Generation einer aktiven und dynamischen Führung in der urbanen Umgebung

Formfindung/Entwurfsmethodik

250.TeAr.1.Te Bewegliche Systeme in der Architektur
267.SoAr.0.Te Differenzierung und Performance - Komplexe Ziegel Morphologien
322.SoAr.1.Ar SKY_LAB
436.TeAr.1.Te sun protection - Entwicklung eines horizontal ausfahrbaren Sonnenschutzes
464.TeAr.1.Te Falter - eine mobile Fußgängerbrücke
492.TeAr.1.So Design Code
572.TeAr.0.So Architecture_Engine_1.0

Energie/Ökologie

374.TeAr.0.Te Architektonische Leitbilder für eine Energielandschaft in der Lausitz
379.TeAr.0.Te Architektonische Leitbilder für eine Energielandschaft in der Lausitz: Die Wasserstoffplattform
569.TeAr.1.So THIRSTY_Entwicklung der Oase Nefta, Tunesien
592.FaAr.1.Te Krafthaus in Kunming, Integrierten Aufwindkraftwerkes zur solaren Stromerzeugung im Hochhausbau

Stadt/öffentlicher Raum

- 221.TeAr.1.So Urbane Typologie: Imbiss
- 263.TeAr.1.Ve straßenland - lebenswelten am südrand wiens
- 272.KuAr.1.So Napoli - area nolana
- 279.KuAr.0.St Neues Stadtviertel im Areal der Ex Piazza d'Armi von Venedig
- 348.TeAr.1.St Möglichkeitsräume - Stadtumbauen in Arnstadt
- 402.TeAr.1.St [rotterdam]++waalhaven
- 410.TeAr.0.St Urban Elevator
- 440.KuAr.1.Ut limbo
- 481.TeAr.0.Ut Leben und Arbeiten vis à vis des Kreml
- 551.KuAr.1.So Soft Lover - Der Potsdamer Platz als Werbelocation
- 600.KuSo.1.So public space - private place
- 737.TeAr.1.Ut virtual urbanity

Wohnen

- 114.TeAr.0.Wo SOHO 711
- 119.FaAr.0.Wo WOHNENVERTIKAL
- 161.Faln.1.Wo Home Delivery
- 184.TeAr.1.Wo Espacios Ocupados - Besetzte Leerräume
- 248.FaAr.1.Wo Urbanes Wohnen in Individualität und Gemeinschaft
- 253.TeAr.1.Wo Our House is a House that moves (just like the ocean)*
- 343.TeAr.1.Wo Wohnen Plus 1
- 345.TeAr.1.Wo Turm für Berlin
- 357.TeAr.1.Wo Fribourg - Suburban Challenge
- 363.FaAr.1.Wo Elemental Housing
- 366.FaAr.1.Wo Generationenübergreifendes integratives Wohnen
- 442.FaAr.0.Wo Money Creates Taste_Entwurf für eine Wohnbebauung an den Dresdener Elbhängen
- 463.KuAr.1.Wo the link

Die Arbeiten wurden von der Vorprüfungsgruppe einzeln vorgestellt und anschließend durch die Jury individuell begutachtet. Die Bewertung erfolgte in 3 Ausscheidungsrundgängen, wobei für das gesamte Verfahren ein Rückholrecht einzelner Arbeiten bestand. An den Abstimmungen nahmen alle Anwesenden teil.

1. Rundgang

In einer ersten Bewertung schieden alle Arbeiten aus, die von keinem Jurymitglied ein positives Votum erhielten. Anschließend wurden die Arbeiten, die nur 1 bzw. 2 Stimmen erhalten hatten diskutiert. Konnten diese Arbeiten im Anschluß an die Diskussion mindestens 3 Stimmen für sich gewinnen, erreichten sie die 2. Runde, ansonsten schieden sie ebenfalls aus.

Insgesamt wurden die folgenden 43 Arbeiten mit den Registrierungsnummern

- 070.TeAr.1.So, 160.TeAr.0.Ut, 364.FaAr.1.So, 469.TeAr.0.Ar, 477.TeAr.1.Fr, 661.TeAr.1.So, 054.TeAr.1.St,
- 280.TeAr.0.So, 536.KuAr.1.So, 629.TeAr.0.Gl, 195.TeAr.0.So, 255.TeAr.0.Fr, 032.TeAr.1.So, 261.TeAr.1.So,
- 349.TeAr.0.So, 471.KuAr.1.Fr, 585.TeAr.0.Fr, 612.TeAr.1.Te, 683.KuAr.1.Ut, 423.FaDe.1.Fr, 664.Kuln.1.Gl,
- 267.SoAr.0.Te, 436.TeAr.1.Te, 464.TeAr.1.Te, 572.TeAr.0.So, 379.TeAr.0.Te, 221.TeAr.1.So, 263.TeAr.1.Ve,
- 272.KuAr.1.So, 279.KuAr.0.St, 348.TeAr.1.St, 402.TeAr.1.St, 440.KuAr.1.Ut, 551.KuAr.1.So, 737.TeAr.1.Ut,
- 114.TeAr.0.Wo, 119.FaAr.0.Wo, 161.Faln.1.Wo, 184.TeAr.1.Wo, 248.FaAr.1.Wo, 343.TeAr.1.Wo,
- 357.TeAr.1.Wo, 442.FaAr.0.Wo.

im 1. Rundgang ausgeschieden. Es verblieben 27 Arbeiten.

2. Rundgang

Im zweiten Rundgang wurden die Arbeiten, die anfänglich 3 bzw. 4 Stimmen auf sich vereinen konnten, in zwei getrennten Schritten noch einmal begutachtet und ausführlich diskutiert. Bei einer erneuten Abstimmung schieden alle Arbeiten aus, die nicht mindestens 5 Stimmen auf sich vereinen konnten. Es handelt sich um die folgenden 14 Arbeiten mit den Registrierungsnummern:

- 002.TeAr.0.Te, 701.TeAr.0.So, 392.TeAr.0.Ut, 418.TeAr.0.Ut, 628.TeAr.0.So, 373.TeAr.1.So, 739.TeAr.0.Te,
- 503.KuSo.1.So, 492.TeAr.1.So, 374.TeAr.0.Te, 569.TeAr.1.So, 410.TeAr.0.St, 481.TeAr.0.Ut, 366.FaAr.1.Wo.

3. Rundgang

Von den verbleibenden 13 Arbeiten wurden nach erneuter Diskussion noch die Arbeiten mit den Registrierungsnummern 592.FaAr.1.Te, 600.KuSo.1.So und 345.TeAr.1.Wo ausgeschieden. Es verblieben die folgenden 10 Arbeiten:

- 409.TeAr.0.So Prototypische Antarktische Forschungsstation
- 597.KuAr.1.St Bauhochschule Hamburg
- 618.TeAr.1.So synthetic syncretism
- 127.TeAr.0.Ut Donauinsulaner - nackt und nicht von dieser Welt
- 684.TeDe.1.Ve MYGO_Die erste Generation einer aktiven und dynamischen Führung in der urbanen Umgebung
- 250.TeAr.1.Te Bewegliche Systeme in der Architektur
- 322.SoAr.1.Ar SKY_LAB
- 253.TeAr.1.Wo Our House is a House that moves (just like the ocean)*
- 363.FaAr.1.Wo Elemental Housing
- 463.KuAr.1.Wo the link

Da in der Diskussion keine signifikanten qualitativen Unterschiede zwischen den 10 Arbeiten ermittelt werden konnten, beschloß die Jury 10, gleichwertige Preise zu je 1200,- Euro zu vergeben.

Würdigung der Preisträger durch die Jury

Prototypische Antarktische Forschungsstation

Dirk Krolkowski

RWTH Aachen

Die Arbeit auf Forschungsstationen im Eis erfolgt unter Extrembedingungen, die durch das "Habitat" soweit wie möglich zu konterkarieren sind. Der Entwurf der antarktischen Forschungsstation wird dem gestellten Anspruch, eine prototypische Lösung zu entwickeln, voll gerecht. Das betrifft sowohl die räumlich-funktionale Organisation als auch Fragen der Anlieferung und der Montage. Die Arbeit weist einen, für eine Diplomarbeit, ungewöhnlichen Grad der räumlichen Durcharbeitung und technischen Detaillierung auf, dem auch die Präsentation entspricht. Besonders hervorzuheben ist die Idee, Pycrete, einen "Beton aus Eis", zu verwenden, wodurch mit Hilfe hydraulischer Stützenköpfe die Anpassung an die antarktischen Witterungsverhältnisse gewährleistet werden kann.

Bauhochschule Hamburg

Roland Unterbusch

Universität der Künste Berlin

Die Stadt Hamburg hat für ihre neu gegründete Bauhochschule auch einen neuen Standort vorgesehen: in der Hafencity in bester Lage direkt am Wasser. Dieses besondere Potential macht sich das Projekt zu eigen, indem es das Grundstück zur Insel und das Gebäude zur Stadt erklärt. Einzelne Baukörper bilden ein Raumgefüge mit spannungsreichen Zwischenräumen, Ein- und Ausblicken. Analog zum Vorbild "Stadt" ist das Raumprogramm der Hochschule um öffentliche und gewerbliche Nutzungen ergänzt, die horizontal gestapelt sind. Den oberen Abschluß bildet als zusammenhängendes Ganzes die Bauhochschule selbst, so daß die Durchwegung der Zwischenräume, die die Stärke des räumlichen Konzepts ausmachen, auch in der Vertikalen erfahrbar bleibt. Die atmosphärischen Darstellungen der Innen- und Außenräume tragen wesentlich zur Qualität der Arbeit bei.

Synthetic Syncretism

Tobias Klein

The Bartlett School for Architecture, London

Die kubanische Religion "Santeria" ist eine Spielart des Katholizismus, der von religiösen Elementen des afrikanischen Yorubastammes durchdrungen wird. Da der zentrale Friedhof von Havanna, Christobal Colon, weitgehend belegt ist, schlägt "Synthetic Syncretism" für Bestattungen auf See einen Prozessionspfad durch Havanna vor. Höhepunkt der Prozession ist die Kapelle "Unserer Frau von Regla". Mit Hilfe dort gefundener Reliquien und Knochenstücke wird eine überbordende biomorphe Formensprache entwickelt, die an die Opferriten von Santeria erinnert und die Kapelle zu einem Memento Mori ganz eigener Art werden läßt. Der selbstgestellte Anspruch der Arbeit liegt in einem anderen "Synkretismus", der mittels CAD/CAM die überkommene Trennung zwischen Mechanisierung/Automatisierung und schöpferischem Prozeß und damit zwischen Hand- und Kopfarbeit aufzuheben vermag.

Donauinsulaner – die nackte Wahrheit

Moritz Fleischmann

RWTH Aachen

Die Donauinsel als Kulturinsel – soweit die Aufgabenstellung – erwies sich als Einfalltor einer parallelen Wirklichkeit. Der harmlose Entwurf eines Solariums für die dortige Nudisten-Community wird jäh durch einen Drohbrief mit der Botschaft "Finger weg von der Donauinsel" unterbrochen. Der Protagonist kommt einer Reihe seltsamer Phänomene auf die Spur: Auf der Insel verschwinden Menschen – scheinbar saugen die Toilettenhäuschen Biomasse an – und neue tauchen aus dem Wasser auf. Um der Sache auf den Grund zu gehen, taucht der Protagonist in die Unterwelt ein und entdeckt einen Apparat, der Menschen in glückliche nackte Donauinsulaner transformiert. Er widersteht der Versuchung. Die Nachbildung dieses Apparats im Computer erzeugt wie von selbst ein wirbelsäulenähnliches Gebilde, das auf der Transformation und Rotation eines Kubus' beruht. Am Ende dieser unglaublichen Geschichte, die nichts als die nackte Wahrheit ist, fragt der Protagonist, wie wir uns in der Grenzenlosigkeit simulierter Welten verändern, wie sich die Wahrnehmung von Wirklichkeit in computergenerierter Architektur niederschlägt.

MYGO_Die erste Generation einer aktiven und dynamischen Führung in der urbanen Umgebung

Sebastian Ritzler

Muthesius Kunsthochschule Kiel

MYGO entstand in Zusammenarbeit mit blinden Menschen. Das mobile Gerät ist eine elektronische Alternative zu einem Blindenführhund. Es nutzt innovative technologische Entwicklungen, um sehbehinderten Menschen die Navigation auch außerhalb eines vertrauten Umfelds zu erleichtern. Ausgerüstet mit optischer Sensortechnik und ständiger elektronische Standortbestimmung ist MYGO ein Produkt, das blinden Menschen individuelle Mobilität ermöglicht, ohne daß die Nachteile eines Blindenführhunds wie Ermüdungserscheinungen oder zeitintensives Training in Kauf genommen werden müssen. Darüber hinaus liegen die geschätzten Kosten bei ca. einem Viertel eines Blindenhundes.

Bewegliche Systeme in der Architektur

Florian Rist

Technische Universität München

Aus dem denkbar einfachen Prinzip der Schere lassen sich komplexe bewegliche Raumstrukturen generieren. Die Arbeit leistet dazu mit der systematischen Untersuchung der verschiedenen ebenen Scherentypen und ihrer möglichen Addition zu offenen, geschlossenen und gekrümmten Ketten und Gittern einen spannenden Beitrag.

Bemerkenswert ist die Analyse der Scherenbewegung von Ringen bzw. Scheiben als notwendiger Schritt zur Entfaltung dreidimensionaler geschlossener Gitterstrukturen. Neben der Kinematik, d.h. dem geometrischen Konstruktions- bzw. Bewegungsprinzip werden auch Fragen der Kinetik, d.h. der Einwirkung von Kräften mit berücksichtigt. Die analysierten Typen wurden als Modelle gebaut und die Schönheit ihrer Bewegung im Film festgehalten.

SKY_LAB

Florian Dubiel

Architectural Association School of Architecture, London

Die Flexibilisierung der Arbeitsprozesse zeigt sich am deutlichsten in den sogenannten kreativen Berufen. "SKY_LAB" ist die beispielhafte Konzipierung einer neuen Arbeitsumgebung für ein Medienlabor in London. Ausgangspunkt des Entwurfs war die Überlegung, daß die "Porösität", sprich die Durchlässigkeit von Minimalflächen, eine Vielzahl räumlicher Verbindungen und Kombinationen mit unterschiedlichen Qualitäten von offen und geschlossen erlaubt, in die wechselnde Nutzungen eingeschrieben werden können. Im iterativen Prozeß der Formfindung wird eine räumliche Grundeinheit zu einer Gebäudestruktur aggregiert, die anhand von Nutzungsrückkoppelung mehrere Transformationen durchläuft.

Our House is a House that moves (just like the ocean)*

Christina Linortner

Technische Universität Wien

Die empirische Studie gibt einen detaillierten Einblick in den nigerianischen Wohnalltag. Die gewählte Form der Erzählung und die fallweisen Grundrißanalysen vermitteln ein farbiges, anschauliches Bild. Gegenstand ist das afro-brasilianische Yorubahaus, ein Re-Import der befreiten Sklaven von Brasilien nach Westafrika. Als Kontrastfolie dient der soziale Wohnbau Wiens. Während die räumliche Organisation des Yorubahauses eine flexible Nutzung erlaubt, beruht der Wiener Wohnbau auf festgelegten Raumabmessungen und -nutzungen, die kaum Platz für andere kulturelle Praktiken lassen. Angesichts wachsender Migrationsströme und den Problemen kultureller Durchmischung werden die universalistischen und eurozentristischen Planungs- und Raumkonzepte hinterfragt.

Elemental Housing

Maria Cristina Naranjo-Nader

Fachhochschule Mainz

"Elemental Housing" entwickelt für die massenhafte Obdachlosigkeit in den peripheren Zentren Kolumbiens ein anpassungsfähiges Wohnkonzept von hoher Dichte, das mit einfachen Technologien und geringen Mitteln umgesetzt werden kann. Ausgangspunkt für die Planung der Wohneinheiten war die Analyse von Elementen der traditionellen "informellen Architektur" Kolumbiens. Die Module in Holzbauweise sind individuell erweiter- und teilbar und können je nach ökonomischen Kapazitäten der Bewohner schrittweise gebaut werden. Jalousiepaneele ermöglichen eine dem tropischen Klima angemessene Belichtung und Belüftung. Die Module lassen sich zu Clustern unterschiedlicher Größe und Dichte kombinieren und erlauben so ein kontrolliertes Wachstum an den Stadträndern. Beispielhaft beplant wurden zwei Bauplätze in der Peripherie von Cali – der eine ebenerdig, der andere am Hang.

The Link

Stefan Heim

Universität der Künste Berlin

Als Gegenmodell zum freistehenden Einfamilienhaus an der Peripherie schlägt "The Link" ein Wohnhochhaus im Zentrum Sydneys vor. Die Orientierung und Organisation des Gebäudes leiten sich aus den besonderen Gegebenheiten des Ortes – unverbaubarer Blick im Westen, baulicher Sonnenschutz durch eine vollständig geschlossene Fassade im Norden – ab und geben dem Haus eine eigenständige Form. Die Arbeit überzeugt durch einen Grundtypus von hoher Wohnqualität, der mittels der Anordnung zweier Kerne und daran angeordneten Serviceeinheiten systematisch zu einer Vielfalt von Wohnungen unterschiedlicher Größe variiert wird, für die alle das Prinzip des "Durchwohnens" in Ost-West-Richtung beachtet wird.